

-- Es gilt das gesprochene Wort --

Das ist heute meine 16. Haushaltsrede!

Sie einzuleiten, fällt in diesem Jahr nicht sonderlich schwer, denn einige Stichworte sind hier naheliegend:

Schulden- und Eurokrise, die Staaten verschulden sich-
Dachau aber bleibt auch dieses Jahr finanziell ein Hort der Solidität:
- 34 € Schulden pro Einwohner sind ja fast lächerlich.

Allerdings stimmt an dieser Zahl natürlich nicht alles, schließlich sind einige Schulden auf die Stadtwerke abgewälzt, die haben damit jetzt ihre liebe Mühe, die Investitionen für erneuerbare Energien aufzubringen.

Weitere Stichpunkte für das Haushaltsjahr 2012:

Wir investieren in den Bau von Kindertagesstätten, Kinderkrippen und eine schon lange fehlende Schulsporthalle:

- ⤴ so soll das Kinderhaus in Dachau Süd endlich erneuert werden - das wird aber von einer Gruppe von Bürgern abgelehnt,
- ⤴ die Kinderkrippe Friedenstraße 4 soll eröffnet werden
- ⤴ Planungen für das Kinderhaus Friedenstraße 17 und das Kinderhaus neben der MD-Villa werden weiter getrieben - alles steht unter dem Gebot bis zum Ende des Jahres 2013 abzuschließen, wegen der Zuschüsse aus Berlin.
- ⤴ die 3fach-Sporthalle in Augustenfeld soll endlich gebaut werden
- ⤴ die Grundschule in Augustenfeld braucht schon jetzt eine Erweiterung.

Also gewaltige Aufgaben und Investitionen, die vor uns liegen, jedoch sind auch noch alte Aufgaben zu bewältigen.

So braucht das Hallenbad dringend eine Sanierung - der Neubau wäre wohl zu teuer.

Und die Volkshochschule braucht endlich ein neues Gebäude, hier hat die CSU in einem Antrag gleich zu einem Rundumschlag ausgeholt – wir sind gespannt auf das Ergebnis der Überprüfung.

Dafür braucht es einiges an Engagement auch in der Verwaltung, das diese auch im ablaufenden Jahr wieder aufgebracht hat. Dafür möchte ich mich im Namen der Fraktion bedanken:

- ⤴ bei der Stadtbau, die weiterhin in den Wohnungsbestand investiert und saniert
- ⤴ bei den Stadtwerken, die mit unserer Unterstützung rechnen können, bei der Verfolgung des Zieles, Dachau aus erneuerbaren Energien zu versorgen.
- ⤴ bei den Amtsleitern, insbesondere - da es heute um den Haushalt geht - Dank an Herrn Ernst, der es wieder geschafft hat, das Summenspiel der Kameralistik aufgehen zu lassen.

Und wir bedanken uns bei der Stadtverwaltung, bei den Beamten, Angestellten und Arbeitern, die ihre Arbeit für die Bürger verrichten..

.. insbesondere bei denen, die uns - den Stadtrat - noch ernst nehmen.



Ich weiß nicht, ob dies für eine Haushaltsrede eine Themaverfehlung oder ein Tabubruch ist. Aber ich will es hier ansprechen, weil es uns Sorge macht:

Zugespitzt heißt mein Stichwort dafür: „**schleichende Entdemokratisierung**“.

Einige Beispiele dafür will ich gern nennen:

- ⤴ da wird die Kinderkrippe in der Friedenstraße 4 ohne weiteres um 300.000 € teurer wegen einer Lüftung, die im Bauausschuss explizit ausgeschlossen worden war - da hätte man doch mal zwischendrin informieren können
- ⤴ beim Bio-Supermarkt: da wird entgegen einem ausdrücklichen Beschluss des Bauausschusses die Zufahrt geändert und die Stadträte bekommen dies erst mit, als besorgte Bürger protestieren.
- ⤴ die Stadtwerke eröffnen eine neue Geschäftsstelle in Indersdorf – in der Werkausschuss-Sitzung ein paar Tage vorher: kein Wort.
- ⤴ die Umgehungsstraße – da liest man in der Zeitung aus einer Hebertshausener Gemeinderatssitzung, dass Dachau diese selber (vor-)finanzieren wolle - kein Wort darüber im Bauausschuss oder im Hauptausschuss
- ⤴ Beispiele finden sich auch im Stellenplan, ich werde natürlich nicht daraus zitieren, aber da werden Stellen besetzt, die so gar nicht vorhanden sind und hinterher lässt man sich dies absegnen
- ⤴ selbst kleine Dinge können anzeigen, welcher Stellenwert dem ehrenamtlichen Engagement von uns Stadträten zuweilen zugemessen wird. So gibt es immer wieder kurzfristige Änderungen im Sitzungskalender, wechseln z.B. die Wochentage der Ausschuss-Sitzungen, sodass die persönlichen Zeitplanungen und die Vereinbarkeit von Beruf und Arbeit mit dem Ehrenamt schwierig werden.
- ⤴ Der Respekt vor der Arbeit von uns Stadträten sollte sich auch in einer angemessenen Vorbereitung von Sitzungen zeigen. So war die Qualität der bisherigen Sitzungen zur Zukunft Dachau alles andere als befriedigend, weil ihre Vorbereitung mangelhaft gewesen ist : hierzu hat mein Fraktionskollege Franz Böhm ja bereits einen „Brandbrief“ veröffentlicht, dadurch haben wir so nebenbei erfahren, dass anscheinend auch die Stadtverwaltung über die Abwicklung dieses Prozesses nicht ganz glücklich ist.

Es ließen sich noch mehr Beispiele finden und immer wieder wird in den Ausschuss-Sitzungen deutlich, dass dieses Gefühl des Nicht-mehr-ernst-genommen-Werdens nicht nur in der SPD-Fraktion herrscht. So sollte es nicht bleiben: vielleicht können manche Irritationen beseitigt werden, wenn OB und Verwaltung uns Stadträte wieder mehr mit einbeziehen und uns besser informieren.

Ebenso muss es wieder Aufgabe werden, die integrative Stadtentwicklung ernst zu nehmen. Wir von der SPD tun dies jedenfalls und hoffen, dass bei den Beratungen zu den Zukunftsthemen, die 2012 anstehen, wie z.B. Verkehr, auch wieder Projekte der Thementische in Angriff genommen werden.

Zum guten Schluss möchte ich mich aber auch bei der Presse noch bedanken, die manchmal auch der Opposition Raum in der Berichterstattung gibt.

Morgen dürfen Sie berichten, dass die SPD-Fraktion dem Haushalt zugestimmt hat.